

Nagolder Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 37.

Dienstag den 8. Mai

1855

^{9.5.55}
2) **Horb.**
Entmündigung.
Durch Gerichtsbeschluss vom 26ten v. Mts. wurde Michael Wollensack, Lodenwirth in Bollmaringen, wegen Wahnsinns der Selbstverwaltung seines Vermögens entsetzt, und ihm in der Person des Gemeindepfleger Alois Müßigmann in Bollmaringen ein Pfleger bestellt.
Um sich hienach in rechtlicher Hinsicht benehmen zu können, wird dies veröffentlicht und Jedermann verwarnet, dem Michael Wollensack fernerhin etwas anzuborgen.
Den 3. Mai 1855.
K. Oberamtsgericht.

Forstamt Altenstaig,
Revier Pfalzgrafenweiler.
Verkauf von Kleinnutzholz.
Am

Montag den 14. d. Mts.
von Morgens 9 Uhr an,
kommen auf dem Rathhaus
in Herzogsweiler
aus dem Staatswald Bildstöcke zum Verkauf:
12,800 rothtannene Hopfenstangen
20—35' lang,
5,000 weißtannene Hopfenstangen
20—35' lang,
38,300 Flosswieden und
767 Nadelholzstangen 32—40'
lang.
Altenstaig den 4. Mai 1855.
Königl. Forstamt.
A l b e r.

Forstamt Altenstaig,
Revier Grömbach.
Buchen-, Werk- und Brennholz-Verkauf.
Am
Mittwoch den 16. Mai



werden aus den Staatswaldungen Taubenbuckel und Herrgottsbühl verkauft:

128 buchene Werkholzstämmen,
31 buchene Wagnerstangen,
377 Klafter buchenes,
38 Klafter tannenes Brennholz und zu
1200 Stück Wellen geschäftes Reisach.
Der Verkauf beginnt
Morgens 9 Uhr
in Grömbach.
Den 27. April 1855.
Königl. Forstamt.
A l b e r.

2) **Altenstaig Stadt.**
Lehrmeister-Gesuch.
Für zwei Jünglinge von 14 und von 15 Jahren sucht Lehrmeister (Schuhmacher oder Schneider) das gemeinsch. Amt

1) **Altenstaig Stadt.**
Lehrmeister-Gesuch.
Für einen 16jährigen hiesigen jungen Menschen sucht eine Stelle bei einem Strickermeister das gemeinsch. Amt.

3) **Haiterbach,**
Oberamts Nagold.
Wirthschafts- und Güter-Verkauf.
Im Wege der Hilfsvollstreckung wird dem Sonnenwirth Michael Ganz dahier
Dienstag den 29ten Mai d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
die in Nr. 30 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft wiederholt auf dem hiesigen Rathhaus verkauft und werden



Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — hiezu eingeladen. Den 4. Mai 1855.
Stadtschultheißenamt.
Maier.

2) **Rohrdorf,**
Oberamts Nagold.
Rinden-Verkauf.
Am Montag den 14. Mai
werden im hiesigen Gemeinewald von 200 Stück Flossholz die Rinden verkauft. Die Kaufstiebhaber wollen sich auf hiesigem Rathhause
Nachmittags 1 Uhr
einfinden.
Den 7. Mai 1855.
Schultheißenamt.
Seeger.

2) **Tübingen.**
Geld-Ansehen.
Auf doppelte Sicherheit in Gütern weiß ich immer Ansehen anzuschaffen, hauptsächlich aber in Orte, wo die ökonomischen Verhältnisse der Gemeinde geordnet sind und die Justizpflege prompt ausgeübt wird.
Portofreier Einsendung guter Informativscheine sieht entgegen:
Den 26. April 1855.

Commissair Raach
bei
Beck Schuler am Markt.

2) **Simmersfeld,**
Oberamts Nagold,
Mühle-ze. Verkauf oder Verpachtung.
Ich der Unterzeichnete habe mich Alters halber entschlossen, meine am Schnaidbach gele-



gene Mahlmühle mit Gütern, die sogenannte Schildmühle, zu verkaufen oder zu verpachten, je nachdem sich Liebhaber zeigen werden.

Die einzelnen Bestandtheile sind:
ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen, eingerichteter Mahlmühle mit zwei Mahl- und einem Gerbgang;
eine große Scheuer mit zwei Stalungen dem Wohnhaus gegenüber, eine Schleif- und Dehlmühle mit Hanfreibe,
ein Bad- und Waschhaus,
ein Holzschopf mit Keller im Hofe, zwei Gärten,
18 Morgen gutes Baufeld,
12 Morgen Wässerwiesen und
6 Morgen Waldung.

Alles in der nächsten Nähe der Mühle und in gutem baulichen Zustand.

Mit den Gebäulichkeiten ist zugleich eine Holzgerechtigkeit sowohl zu Brennholz als zum Hochbau, und für die laufenden Werke verbunden, und es hat sich die Mühle stets eines sehr lebhaften Verkehrs zu erfreuen.

Ein junger thätiger Mann, mit dem nöthigen Betriebskapital, kann sein gutes Fortkommen hierauf für gesichert halten, und es kann auch ein größerer Theil des Kaufschillings gegen pünktliche Verzinsung stehen bleiben.

Der Verkauf oder die Verpachtung findet am

Pfingstmontag den 28ten dieses Nachmittags,
in meiner Wohnung statt, wozu ich die Herren Liebhaber hiemit freundlichst einlade.

Den 4. Mai 1855.

Johann Georg Haich,
Schildmüller.

Ettmannsweiler,
Oberamts Nagold.

Gläubiger = Aufruf.

Peter K ü b l e r, ledig dahier, wandert nach Amerika aus. Alle Diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche innerhalb

15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 7. Mai 1855.

Schultheißenamt.
Reinhardt, N.B.

Die kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft,

mit einem Grundkapital von drei Millionen Thalern, gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für alle Feld- und Gartenfrüchte, sowie für Glascheiben.

Bei fünfjährigen Versicherungen findet eine besondere Prämien-Rückgewähr statt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung einfacher Antragsformulare ertheilen die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft:

In Nagold: Oberamtspfleger Koller,
Stadtschultheiß Engel,
„ Wildberg: Stadtschultheiß Widmaier,
„ Ebhausen: Schultheiß Riethmüller,
„ Sulz: Schultheiß Dürr,
„ Walldorf: Schultheiß Gänfle.

N a g o l d.

Seit vorigem Monat hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika ein neues Passagiergesetz erlassen, wodurch die Zahl der Passagiere und Passagierschiffe sehr beschränkt, und die Passagierpreise dadurch theuerer werden müssen.

Nach Newyork und Baltimore den 15. Mai und später 72 fl.

Nach Philadelphia zu 76 fl.

Nach Quebec in Canada

15. Mai 1. und 15. Juni und 1. Juli zu 60 fl. für eine einzelne Person.

Für eine ganze Familie von 6—12 Köpfen à 50 fl. für Erwachsene.

Für Kinder unter 10 Jahren 10 fl. billiger.

Bei Ankunft des Schiffs in Quebec nimmt der von der Regierung angestellte deutsche Agent, Herr Wilhelm Sinn, die ankommenden Passagiere in Empfang und ertheilt denselben unentgeltlich seinen guten Rath in Betreff der Weiterreise, wozu hiemit einladet

R. G. Saab, Agent.

Die einzige regelmäßige Postschiff-Linie



zwischen
LONDON und **NEW-YORK**,



welche die besten Zeugnisse von allen deutschen Consulen in New-York für sich hat, befördert Auswanderer auf ihren rühmlichst bekannten gekupferten, schnellsegelnden Dreimasterschiffen 1. Klasse jede Woche

von Mannheim nach New-York zu den billigsten Preisen.

Säuglinge unter 1 Jahr sind frei. Jeder Erwachsene hat auf dem Rhein zwei Centner, zur See aber alles bei sich führende Reisegepäck frei, und wird eine jede Expedition durch einen zuverlässigen Conducteur von Mannheim bis London begleitet.

Auch können ganz noble II. Casütenplätze für Erwachsene 20 fl. und für Kinder 10 fl. höher als der gewöhnliche Fahrpreis abgegeben werden.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich

der Bezirks-Agent: **J. C. Pfeiderer**
in Nagold.

1] **Altenstaig.**
Geld auszuleihen.
 100 fl. liegen gegen gute
 Versicherung zum Ausleihen
 parat.
 Stiftspfleger Schlaß.

2] **Ebhausen.**
Geld auszuleihen.
 50 fl. Pflugschaftsgeld hat
 gegen gesetzliche Sicherheit aus-
 zuleihen
 Obermüller Schill.

Haiterbach.

Die württembergische Hagelversiche- rungs-Gesellschaft

wird auch in diesem Jahr ihre Thätigkeit wieder fortsetzen, und sind die Bei-
 träge nun nach Klassen berechnet.

Außer den Orten Haiterbach in IV. Klasse
 mit 2 fl. 24 fr. und 4 fl. 48 fr.

Ober- und Unterthalheim in III. Klasse
 mit 1 fl. 48 fr. und 3 fl. 36 fr.

sind sämtliche Orte des Bezirks in die I. Klasse mit Beiträgen wie bisher
 à 1 fl. pro 100 fl. von Halmfrüchten und 2 fl. von Heupfen, Delgewächsen,
 Flach, Hanf und Obst, leiert.

Da diese Beiträge gewiß nieder sind, und dieselben unter Bürgschaft der
 betreffenden Gemeinden bis Martini l. J. angeborgt werden, wird geeten, sich
 zahlreich bei dieser vaterländischen Gesellschaft zu betheiligen.

Durch den Tod des Herrn Buchdrucker Jaiser in Nagold ist die bishe-
 rige Agentur daselbst eingegangen, und dem unterzeichneten Anwalt übertragen
 worden, so daß für die Zukunft außer Herrn Kaufmann Schönhuth in
 Wildberg, in dessen Bezirk die Orte Gfiringen, Gunningen, Gütlingen, Sulz,
 Wenden und Wildberg gehören, nur noch die hiesige Agentur im Oberamtsbe-
 zirk Nagold besteht, welche die Orte:

Altenstaig Stadt und Dorf.	Ipselshausen.
Altmünstra.	Nagold.
Berneck.	Rohrdorf.
Reihingen.	Schietingen.
Böfingen.	Simmersfeld.
Ebhausen.	Srielberg.
Egenhausen.	Ober- und Unterthalheim.
Haiterbach.	Ober- und Umerschwandorf.

Walddorf.

umfaßt.

Um recht zahlreiche Anträge wird gebeten.

Bezirks-Anwalt,
 Stadtschultheiß Maier.

Frucht-Preise.

Fruchtgattung.	Nagold, 5. Mai 1855.					Altenstaig, 2. Mai 1855.			Freudenstadt, 28. April 1855.			Calw, 28. April 1855.				
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Schfl.	Eri.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Dinkel per Schfl.	8 48	8 13	7 30	217	5	17 87 55	8 27	8 4	7 30	—	—	—	—	8 36	8 9	7 48
Kernen	—	—	—	—	—	—	21 20	21 10	21 —	21 4	20 42	20 8	21 42	21 8	20 24	
Haber	7 30	6 18	6 —	16	4	104 3	6 36	6 30	6 15	7 12	6 56	6 8	7 30	6 36	6 18	
Gerste	12 32	12 —	11 28	37	3	448 4	12 32	12 16	12 —	12 —	11 44	11 28	12 32	12 24	12 16	
Müßfrucht	—	13 20	—	3	2	43 20	—	12 32	—	—	—	—	—	—	—	
Bohnen	2 —	1 53	1 40	3	—	45 14	2 —	1 59	1 56	—	1 54	—	—	—	—	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 38	—	—	—	—	
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 30	—	—	—	—	
Wicken	—	1 28	—	—	4	5 52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	2 15	1 3	2 —	—	5	10 15	—	—	—	—	2 20	—	—	—	—	
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 12	—	—	—	—	

Bad Röttenbach
 bei Nagold.

Bad-Gröffnung.

Am Sonntag den 13. Mai werde
 ich meine Badeanstalt eröffnen und
 lade zur Benützung derselben höflich
 ein mit dem Bemerken, daß auch gut
 und angenehm unter Zusicherung gu-
 ter und billiger Bedienung bei mir
 logirt werden kann.

Badwirth Hense.

Nagold.

Heu- und Stroh-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat in Warth
 300 Centner Heu und Stroh zu ver-
 kaufen, und wird dieses Quantum par-
 thieemweise oder im Ganzen Demien-
 gen überlassen, welcher innerhalb 8 Ta-
 gen das höchste Offert hiefür macht.

Den 7. Mai 1855.

Ch. F. Kappler.

1] **Haiterbach.**
 Oberamts Nagold.

Früchtenverkauf.

In der hiesigen ehema-
 ligen Zehntschauer werden
 Freitag den 11. Mai,
 Vormittags 10 Uhr.

gegen baare Bezahlung noch
 circa 36 Scheffel Dinkel,
 14 Scheffel schwere Gerste,
 20 Scheffel Haber,
 4 Scheffel sehr schöne Ackerbohnen,
 2 Scheffel Sommer- und Winter-
 Linzen

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wo-
 zu höflichst einladet

Albert Gayler.

Viktualien-Preise.

	Nagold.	Alten- staig.	Freuden- stadt.	Calw.
1 Pfd. Ochsenfleisch	10 fr.	10 fr.	11 fr.	11 fr.
" " Rindfleisch	9 "	9 "	9 "	10 "
" " Hammelfleisch	— "	— "	— "	6 "
" " Kalbfleisch	8 "	7 "	7 "	8 "
" " Schweinefl. ab.	10 "	11 "	12 "	12 "
" " " unabhg.	12 "	14 "	14 "	13 "
4 " Kernbrod	16 "	16 "	16 "	17 "
4 " Schwarzbrod	14 "	14 "	14 "	15 "
1 Weck schwer	5 1/4 Lth.	5 1/4 Lth.	5 3/4 Lth.	4 7/8 Lth.

Geldsorten.

Neue Louisd'or	10 fl.	45 fr.
Pistolen	9 "	34—35 fr.
dto. preussische	10 "	1 1/2 fr.
Holländische Zehnguldenstücke	9 "	41—42 fr.
Randdulaten	5 "	31—32 fr.
Zwanzig-Frankenstücke	9 "	20—21 fr.
Englische Sovereigns	11 "	44—46 fr.
Preussische Thaler	1 "	46 1/4 fr.

Allerlei.

Etwas über und von Erdbeben.

Als die Wissenschaften der Chemie und Physik sich noch in ihrer Kindheit befanden, glaubte man mit der Erklärung der Erdbeben leicht fertig zu werden; je tiefer man später in das Gebiet dieser Naturwissenschaften eindrang, desto mehr fühlten die Erklärer den Boden unter ihren Füßen weichen. Da es aber in der Natur des Menschen tief gegründet ist, daß die mächtigen Erscheinungen und Umwälzungen der ihn umgebenden Welt ihn interessieren, so hat man nie versäumt, so oft ein physikalisches Agens entdeckt wurde, dasselbe zur Erklärung jener Erscheinungen anzuwenden. Die Elektrizität, der Magnetismus, die Entzündung und Explosion der Gasarten, der Prozeß der Wasserbildung und Wasserzersehung u. s. w., alle diese haben nach einander an den vulkanischen Phänomenen Schuld sein sollen. Heute sieht man wohl ein, daß man mit allen diesen Hypothesen und Conjecturen zur Erklärung so allgemeiner und einen überaus großen Theil der Erdoberfläche betreffender Erschütterungen, wie sie in der Regel bei den Erdbeben Statt finden, keineswegs ausreicht.

Eduard Viot äußert sich hierüber in folgender Weise: Die wahrscheinlichste Erklärung, ja beinahe die einzige, wodurch man sich von der Gewalt und Ausdehnung dieser Phänomene und von der Gleichzeitigkeit, womit sie an den entferntesten Stellen des Erdbodens losbrechen, einige Rechenschaft geben kann, würde auf folgendes hinaus laufen: Wir dürfen nach manchen physischen Kennzeichen vermuten, daß der feste Erdboden, welcher uns zum Wohnsitz dient, im Vergleich mit dem Halbmeßer und der Masse der Erdkugel, nur eine dünne Schale vorstellt, gleichsam eine Schlacke oder Rinde, die sich um einen flüssigen Kern erst seit verhältnißmäßig kurzer Zeit äußerlich angelegt hat. Demnach

würden die Stellen der Erdoberfläche, wo diese Rinde am dünnsten und schwächsten, oder wo sie nicht vollständig fest geworden ist, am meisten der Gefahr ausgesetzt sein, von unterirdischen Explosionen erschüttert und durchbrochen zu werden.

Bekanntlich dienen die Messungen der Pendellänge dazu, den Wassergehalt der Erdrinde unter einer gewissen Stelle ihrer Oberfläche abzuschätzen, weil nämlich die Schwingungen des Pendels um so rascher erfolgen, je stärker die von der Erdmasse ausgeübte Anziehung ist. Dergleichen Pendelmessungen sind in der jüngsten Zeit, vom nördlichen Schottland bis ins südliche Spanien, mit großer Sorgfalt und Genauigkeit ausgeführt worden, und da sich gefunden, daß die Intensität der Schwere auf dieser Linie, je weiter man von Norden nach Süden kommt, abnimmt, und zwar weit schneller abnimmt, als es nach der Gestalt der Erde der Fall sein sollte. Am merklichsten ist diese Unregelmäßigkeit ungefähr in der Mitte von Frankreich, und diese Stelle der Erdoberfläche hat zugleich das Eigene, daß hier die Meridiangrade beträchtlich länger ausfallen, als anderswo unter gleichen Breiten. Aus dieser Verminderung der Schwere an einer einzelnen Erstelle möchte man beinahe schließen, daß hier die Schichten und Lagen der Erdwände weniger mächtig sind, und daß sich in der Tiefe bedeutende Höhlen finden müssen. So würde sich's erklären, warum die Erdrinde hier so zahlreiche Spuren von Vulkanen zeigt, und warum dergleichen Erdstellen noch heutzutage von Zeit zu Zeit einen Heerd oder gleichsam einen Schlot für unterirdische Bewegungen abgeben.

Wenn nun dergleichen Erschütterungen und Explosionen einen beträchtlichen Theil der Erdrinde wie Zuckungen durchfahren, so geräth freilich der Mensch zunächst in Schreck und Furcht; später aber erwacht seine Wißbegier und er fragt nach dem Wesen und den Gründen der gewaltigen Kraft, die der Ocean in seinen tiefsten Tiefen aufwühlt, Berge spaltet, verest und zertümmert, Städte zu Boden wirft, ganze Landschaften vom Abgrunde verschlingen läßt, Inseln vom Lande abreißt, oder sie mit einem Male aus der Tiefe empor hebt, ganze Länderstrecken unter den Wasser begräbt und andere trocken legt.

Kallisthenos, der Begleiter Alexander's des Großen auf seinen Eroberungszügen, erzählt von dem Untergange der beiden Städte Helika und Bura durch ein beispielloses heftiges Erdbeben. Strabo berichtet dasselbe Ereigniß und führt dabei an, daß sich unter der Stadt Helika ein Abgrund öffnete, der sie verschlang, während Bura unter den hereinströmenden Wassern begraben wurde.

Bei Plinius lesen wir von einem Erdbeben, das sich unter dem Consulat des Lucius Marcius und Serius Julius ereignete. Während des gewaltigsten unterirdischen Donners näherten sich die Spitzen zweier benachbarter Berge, fahren dann wieder von einander und dazwischen brachen unter gewaltigen Stößen alle Städte, Dörfer und Gebäude zusammen, und dies im Angesichte mehrerer römischer Ritter, welche die Wahrheit des Vorganges bezeugten. Nachher spie der Boden Flammen und flüssige entzündete Stoffe aus, schleuderte Steine, Felsstücke, glühende Metalle und andere Körper weit umher.

(Fortf. folgt.)

Hölle